

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 72 (1946)
Heft: 36

Illustration: Alpines
Autor: Vino

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

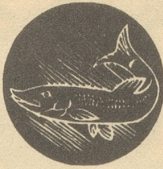
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 15.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Hotel Hecht Appenzell

altbekannt, althewährt. All no guet
ond gnuag. Neue Morgentaler Kegel-
bahn. Telefon 873 83 A. Knechtle



HELVETIA

die beliebtesten Rasierklingen

- 0 die dünnste Klinge
0,06 mm zu 30 Rp.
- 1 die rostfeste Dauer Klinge
0,10 mm zu 30 Rp.



- 4 die am meisten gekaufte
Sorte mit Schlitz zu 10 Rp.

Belras AG. Zürich 2

Max Mumenthaler hat «Ein Sittenbild aus Zürich» in Versen herausgegeben. Aus diesem «gegen die Unmoral der Großstadt im allgemeinen» gerichteten moritatenhaften Epos, «Monika, der Mannequin», drucken wir die nachfolgenden drei Proben ab:

MONIKA - der Mannequin

Einmal hin und einmal her,
nein, das war gewiß nicht schwer.
Aber etwas anders ganz
tanzen Monika und Franz.

Mit dem Bürzel auf und ab,
watschelt sie und er, der Knab',
watscheln Gans und Gänserich,
Monika und Fränzerich.

Und wie beide aussehn tun,
muß ich auch beschreiben nun,
sie und er und er und sie,
Monika und Franz, hihi!

Sie trägt einen Schlitz im Rocke,
schwarzes Haar mit weißer Locke.
Er trägt hinten das Gefieder
trotzig auf den Kragen nieder.

Sie färbt ihren grünen Schnabel
rot wie einen Affennabel.
Er färbt seinen Lippenflaum
mit der Marke «Blonder Traum».

Sie hat selten Geld im Sack,
dafür hat sie Nagellack.
Er ist nicht besonders treu,
dafür aber arbeitsscheu.

Was sie von der Liebe weiß,
macht die ganze Hölle heiß,
aber er ist eher lau
und ums Auge himmelblau.

Sie swingt hin und er swingt her,
rundherum und einmal quer,
ja, so will's der gute Ton
und das Saxoquatschophon!

+

Eines Tages hat der Franzen
doch etwas zu tief gegriffen,
und der Meister hat ihn kläglich
bei der Polizei verpfliffen.

Also kamen angeknattert
mit Motorrad und Gestank,
rund ein Dutzend Schwerathleten
und dahinter noch ein Tank.

Und man fand den leichten Jungen
ganz verschüchtert auf dem Klo.
Monika dagegen brüllte:
«Vivat unsre Züstapolo!»

+

Die Verwandtschaft ist ein Segen
für die Menschheit alletwegen.
Mancher wär' ein kleiner Mucker,
mancher wär ein armer Schlucker,
mancher wäre nicht vorhanden,
würde irgendwo zu Schanden,
fände keine volle Krippe,
läg als Esel in der Strippe,
wenn er nicht an rechter Stätte
einen guten Onkel hätte.



Ok! rasiert mit..

Rasofix

ASPASIA A.-G. WINTERTHUR



Hotel Anker Rorschach

am Landungsplatz und Hafenbahnhol

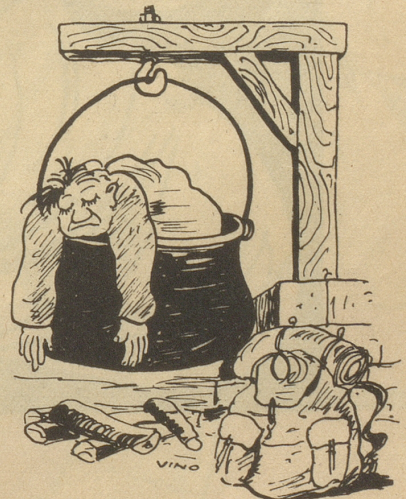
Gut gepflegte Küche
Qualitätsweine

Mit höflicher Empfehlung: B. Rychen

Zum Bild von Boscovits in Nr. 32:

«Humor ist, wenn man trotzdem lacht»,

geht uns eine Berichtigung zu, die wir gern berücksichtigen. Für Fr. 16.— erhält man heute nicht ein kleines häßliches Güggeli, sondern ein stattliches, zwei Kilo schweres Poulet. Die Glosse von Bosco war einst berechtigt, der Fehler liegt beim Bö, der die Zeichnung liegen ließ, bis ihr Inhalt nicht mehr stimmte. Leidergottseidank! Der Schuldige.



Alpines. „Höch gha geschter?“

„Nei, kei Platz me uf em Heubode!“

